

# Widerstand gegen Ortskernplanung formiert sich

Die Interessensgemeinschaft «Fruschd» wehrt sich gegen die Teilzonenreform Ortskern und hat eine Petition lanciert.

Tobias Gfeller

In den vergangenen Tagen hat sich in Arlesheim die IG Freiheit und Schutz fürs Dorf - kurz Fruschd - formiert und ihre Kritik am Gemeinderat auf einer extra dafür aufgeschalteten Website festgehalten. Die Wortwahl darauf und in der Medienmitteilung von vergangener Freitag ist heftig. Die IG spricht von einer «aktivistischen Planwirtschaft» und «Willkür». Die Teilzonenreform Ortskern, die der Gemeinderat Anfang Februar der Bevölkerung vorstellte, sei «unredlich, ziellos, intransparent, unfair» und «Ausdruck einer Bananenrepublik».

Um ihre Kritik zu erhärten, hat die IG eine Petition zuhanden des Baselbieter Landrats lanciert. Bis am vergangenen Freitag hätten diese bereits über 400 Personen unterschrieben. Wie viele Unterschriften bis Anfang dieser Woche zusammengekommen sind, wollte IG-Co-Präsident Hugo Erbacher nicht verraten. Es bringe nichts, Wasserstandsmedien abzugeben. Generell gibt sich das IG-Präsidium wortkarg. Es verweist auf die eigene Website und die darauf formulierte Kritik.

Unredlich sei der Zonenplan, weil damit künftig «alles» im Ortskern reglementiert werde - bis zum Erhalt privater Blumenbeete und Spritzkannen. Die vom



Historischer Dorfkern: 60 private Liegenschaften sollen unter Schutz gestellt werden.

FOTO: MARIANNE KEBE

Gemeinderat formulierten Ziele bezeichnet die IG als «heisse Luft». Es sei willkürlich, dass 60 private Liegenschaften unter Schutz gestellt werden, andere aber nicht. «Will der Gemeinderat bestimmte

Arlesheimer Bürger bevorzugen?», fragt die IG provokativ, um wenig später gleich selber zu antworten, indem einzelne Objekte aufgezählt werden, die gemäss IG - wie das Restaurant Rössli - unter Schutz

gestellt werden sollen. Andere wie das Gasthaus zum Ochsen könnten jedoch vollständig abgerissen werden.

Die IG kritisiert mehrfach, dass der Bahnhof und der Sonnenhof nicht Teil der

Teilzonenrevision sind und baulich stark entwickelt werden sollen. Sie attackiert dabei Architekt Philipp Wälle, der als Mitglied der Ortskernkommission die Vorlage mit ausarbeiten konnte, für «sein» Baufeld Sonnenhof die Regeln aber selber bestimmen könne.

Auch Kunsthistorikerin Doris Huggel, die für den Gemeinderat die Liegenschaften im Ortskern analysiert hat, wird von der IG wie schon an der Informationsveranstaltung heftig kritisiert. Sie habe im Alleingang und ohne Offenlegung ihrer Kriterien 60 Liegenschaften teilweise fehlerhaft inventarisiert und dabei auch ohne Zustimmung von den Eigentümerinnen und Eigentümern deren Grundstücke betreten.

## «Entmündigung der Liegenschaftsbesitzer»

Die Interessensgemeinschaft Fruschd kritisiert aber nicht nur den Inhalt des Teilzonenplans, sondern auch die «Unvollständigkeit» und die «schwammige, nicht erfüllte Zielsetzung», erklärt Hugo Erbacher. 300 Seiten an Berichten, Studien und Plänen sind auf der Website der Gemeinde Arlesheim zur Mitwirkung aufgeschaltet.

Erbacher kritisiert: «Wie kann ein Bürger in diesem Berg an Information herausfinden, was Sache ist?» Der vorliegende Quartierplan komme einer «Entmündigung der Liegenschaftsbesitzer» gleich, schimpft Erbacher. Bis gestern konnte sich die Öffentlichkeit im Rahmen der Mitwirkung zur Teilzonenrevision Ortskern äussern. Im September soll die Vorlage vor die Gemeindeversammlung kommen.